



universität  
wien

# Exposé

Titel der Dissertation

Die Besteuerungssystematik privater  
Veräußerungsgewinne von Kapitalanlagen

verfasst von

Mag. iur. Stella Müller

angestrebter akademischer Grad

Doktorin der Rechtswissenschaften (Dr. iur.)

Wien, 2023

Studienkennzahl lt. Studienblatt

A 783 101

Dissertationsgebiet lt. Studienblatt

Rechtswissenschaften

Betreut von

Univ.-Prof. Dr. Sabine Kirchmayr-  
Schliesselberger

# Inhalt

1. Beschreibung des Dissertationsvorhabens .....	2
1.1. Einleitung .....	2
1.2. Historische Entwicklung der Veräußerungsgewinnbesteuerung.....	3
1.3. Untersuchungsgegenstand .....	3
1.4. Zielsetzungen und Fragestellungen.....	5
1.5. Darstellung der geplanten Methoden .....	6
2. Zeitplan.....	7
3. Sach- und Finanzmittel .....	7
4. Gliederungsentwurf .....	7
5. Vorläufiges Literaturverzeichnis .....	10

## 1. Beschreibung des Dissertationsvorhabens

### 1.1. Einleitung

Das österreichische Einkommensteuerrecht zeichnet sich durch den Gedanken der Leistungsfähigkeit durch eine synthetische Besteuerung aus. Das bedeutet, dass sämtliche Einkünfte einer natürlichen Person aus unterschiedlichen Quellen gemeinsam nach denselben Grundsätzen zu besteuern sind.<sup>1</sup> Bereits aus der in § 2 EStG enthaltenen Umschreibung der Einkunftsquellen und der Summenbildung als Ausgangsbasis für das zu besteuern Einkommen lässt sich ableiten, dass grundsätzlich alle Wertzuflüsse qualitativ und quantitativ nach gleichen Parametern zu besteuern sind. Wählt der Gesetzgeber für verschiedene Arten von Einkünften unterschiedliche Tarifverläufe, obwohl diese die gleiche Leistungsfähigkeit repräsentieren, muss die Ungleichbehandlung sachlich gerechtfertigt sein, um dem Gleichheitssatz nicht zu widersprechen.<sup>2</sup>

Der Gesetzgeber hat im Bereich des Steuerrechts bei der Auswahl des Steuergegenstandes allerdings einen weitreichenden Entscheidungsspielraum. Da das Leistungsfähigkeitsprinzip nicht im Verfassungsrang steht, darf der Gesetzgeber ein von ihm erschaffenes Ordnungssystem zwar verlassen, in dem er einzelne Tatbestände auf eine nicht systemkonforme Art regelt. Das muss allerdings sachlich begründet sein und damit dem Gleichheitssatz entsprechen.<sup>3</sup> Die Synthetik der Einkommensteuer erfährt bei einem Großteil

---

<sup>1</sup> *Anderwald*, Vollzugsüberlegungen als Rechtfertigung für die Vereinfachung des materiellen Steuerrechts, StAW 2022, 77 (78).

<sup>2</sup> *Kofler*, Einkommen – Einkünfte – Einkunftermittlung, *Österreichischer Juristentag* (Hrsg), Verhandlungen des Neunzehnten Österreichischen Juristentages Band IV/1 (2015) 98; *Haas*, Immobilienbesteuerung und Werbungskostenabzug, SKW 2014, 571 (574).

<sup>3</sup> *Novacek*, Verfassungsrechtliche Bedenken gegen die Bruttobesteuerung bei der neuen Vermögenszuwachssteuer, ÖStZ 2011, 321 (322); *Kofler/Urnik/Kanduth-Kristen*, Theorien und Methoden,

der Einkünfte iZm Kapitalvermögen und aus privaten Grundstücksveräußerungen eine Durchbrechung zugunsten einer Schedulenbesteuerung, die es im Rahmen dieser Arbeit zu beleuchten gilt.<sup>4</sup>

## 1.2. Historische Entwicklung der Veräußerungsgewinnbesteuerung

Seit jeher wirft die Veräußerungsgewinnbesteuerung schwierige besteu­erungstheoretische und systematische Fragen auf. In der Vergangenheit wurden Wertveränderungen im außerbetrieblichen Bereich nur innerhalb der Spekulationsfrist oder im Fall bestimmter Beteiligungen steuerlich erfasst. Außerhalb dieser Bestimmungen waren Substanzgewinne nicht steuerbar. Mit dem Budgetbegleitgesetz 2011 und dem 1. Stabilitätsgesetz 2012 erfuhr die Besteuerung privater Vermögensgegenstände – Kapitalanlagen und Immobilien – einen Paradigmenwechsel. Gewinne aus der Veräußerung privaten Kapitalvermögens und privater Grundstücke wurden in die Besteuerung einbezogen.<sup>5</sup> Der verbleibende „Restbestand“ findet sich nunmehr in § 31 EStG. Der Anwendungsbereich der Einkünfte aus Spekulationsgeschäften erfasst Wirtschaftsgüter, die keine Grundstücke und kein Kapitalvermögen sind. Praktisch bedeutsam ist der Spekulationstatbestand daher primär bei Gold und Edelmetallen, Kunstgegenständen und Antiquitäten (und war es für Krypto-Assets).<sup>6</sup> Mit der ökosozialen Steuerreform 2022 gab es auch für Einkünfte aus Kryptowährungen einen Systemwechsel. Diese sind nunmehr in die Systematik der Einkünfte aus Kapitalvermögen eingebunden. Damit hat der Gesetzgeber die Schedule der Kapitalvermögensbesteuerung sukzessive erweitert. Ein damit verbundenes Ende der Entwicklungen scheint aber nicht zuletzt deshalb nicht in Aussicht zu stehen, weil der Gesetzgeber im Regierungsprogramm 2020-2024 Reformüberlegungen zur Kapitalvermögensbesteuerung anstrebt.<sup>7</sup>

## 1.3. Untersuchungsgegenstand

Die umfassende Besteuerung privater Veräußerungsgewinne beschäftigt seit der Einführung vor mehr als zehn Jahren mehrfach den Verfassungsgerichtshof. Das verwundert nicht, wurde

---

Steuerarten und Abgabenverfahren<sup>4</sup>, in *Bertl/Djanani/Eberhartinger/Hirschler/Kanduth-Kristen/Kofler/Tumpel/Urnik*, Handbuch der österreichischen Steuerlehre Band I Teil 1 (2015) 63.

<sup>4</sup> *Anderwald*, StAW 2022, 77 (78); *Kofler/Urnik/Kanduth-Kristen*, Theorien und Methoden, in *Bertl et al*, Handbuch der österreichischen Steuerlehre 67.

<sup>5</sup> Siehe zB *Herzog*, Die neue Immobilienbesteuerung ab 1.4.2012, SWK 2012, 563; *Beiser*, Die Immobilienertragsteuer und die Steuerreform 2015/2016, SWK 2015, 1176; *Schlager/Mayr*, Einführung in die Besteuerung von Kapitalvermögen, in *Kirchmayr/Mayr/Schlager* (Hrsg), Besteuerung von Kapitalvermögen (2011) 8.

<sup>6</sup> Einkommensteuerrechtlinien 200 Rz 6751 f; *Kirchmayr/Perl* in *Doralt/Kirchmayr/Mayr/Zorn* (Hrsg), Einkommensteuergesetz Kommentar<sup>14</sup> (2014) § 31 Rz 3.

<sup>7</sup> Im Regierungsprogramm 2020-2024 ist die Erarbeitung einer Behaltefrist für die Kapitalertragsteuerbefreiung für Kursgewinne bei Wertpapieren und Fondsprodukten vorgesehen (abrufbar unter <https://www.bundeskanzleramt.gv.at/bundeskanzleramt/die-bundesregierung/regierungsdokumente.html>; Stand 24.6.2023); *Steinhauser/Müller-Thomczik*, Die Verlustberücksichtigung bei Kapitaleinkünften in Deutschland als Vorbild für Österreich? - Eine vergleichende und normative Analyse mit Implikationen für Reformdiskussionen, StAW 2022, 169 (171).

doch ein Paradigmenwechsel bei der Besteuerung von Substanzgewinnen im Privatvermögen eingeläutet und damit erheblich in die Leistungsfähigkeit natürlicher Personen eingegriffen. Der Gesetzgeber hat sowohl für Kapitalvermögen als auch für private Grundstücksveräußerungen ein analytisches Besteuerungssystem (Schedulensystem) eingeführt, das neben der synthetischen Tarifbesteuerung besteht. Die Veräußerungsgewinne von Kapitalvermögen und privaten Grundstücken unterliegen – im Vergleich zu alternativen Kapitalanlagen – einem besonderen Steuersatz und fließen nicht in die Ermittlung des Gesamtbetrages der Einkünfte gem § 2 Abs 2 EStG ein. Außerdem erfolgt eine Bruttobesteuerung: Aufwendungen und Ausgaben dürfen gem § 20 Abs 2 EStG grundsätzlich nicht abgezogen werden.<sup>8</sup> Eine Kehrseite der Scheduling der Einkünfte aus Kapitalvermögen und aus privaten Grundstücksveräußerungen ist zudem die erhebliche Einschränkung im Hinblick auf den Verlustausgleich und der Ausschluss des Verlustvortrages. Hier ist insbesondere fraglich, ob und inwieweit die Scheduling bei Kapitalvermögen und Grundstücken rechtfertigend wirkt, indem eine Durchbrechung der Synthetik zugunsten (Steuersatz) und zulasten (Verlustausgleichsbeschränkungen) des Steuerpflichtigen erfolgt.<sup>9</sup>

Grundlage für die Schedulingsteuer ist das im Verfassungsrang stehende Endbesteuerungsgesetz. Die schedularen Elemente wurden aber seit der letzten Änderung im Jahr 2015 ohne verfassungsrechtliche Grundlage vom einfachen Gesetzgeber ausgedehnt. Es stellt sich somit einerseits die Frage, ob die Schedulingbesteuerung vom Leistungsfähigkeitsprinzip abweicht und andererseits, ob es sachliche Rechtfertigungsgründe für etwaige Abweichungen gibt.<sup>10</sup>

Der im Rahmen der Arbeit gewählte Ansatz nimmt eine im wissenschaftlichen Diskurs noch nicht vorhandene Systematisierung und verfassungsrechtliche Einordnung privater Veräußerungsgewinne von Kapital- und Grundvermögen vor. Im Unterschied zu der bereits zahlreich vorhandenen Literatur liegt der Schwerpunkt dieser Arbeit in der Systematisierung der Kapitalanlagen in „klassische Finanzinstrumente“ (inkl Derivate und Kryptowährungen), „alternative Kapitalanlagen“ (insb Edelmetalle) und Grundstücke. Es gilt herauszuarbeiten, was eine Schedule auszeichnet und ob dem Gesetzgeber verfassungsrechtliche Grenzen bei der Scheduling gesetzt sind.<sup>11</sup>

---

<sup>8</sup> *Lachmayer*, Die verfassungsrechtlichen Aspekte der Immobilienertragsteuer, SWK-Spezial 2022, 121.

<sup>9</sup> *Kofler*, Verlustverwertung und Verfassungsrecht, in *Kofler/Lang/Rust/Schuch/Spies/Staringer* (Hrsg), Steuerpolitik und Verfassungsrecht (2023) 87.

<sup>10</sup> *Anderwald*, StAW 2022, 77 (84).

<sup>11</sup> *Kofler*, Verlustverwertung, in *Kofler et al*, Steuerpolitik und Verfassungsrecht 80.

## 1.4. Zielsetzungen und Fragestellungen

Ziel der Dissertation ist es, einen Vergleich der Einkünfte aus realisierten Wertsteigerungen aus Kapitalvermögen iSd § 27 EStG, aus privaten Grundstücksveräußerungen iSd § 30 EStG und aus Spekulationsgeschäften iSd § 31 EStG, soweit möglich, herzustellen. Sofern die Vergleichbarkeit aus gleichheitsrechtlicher Sicht zulässig ist, erfolgt der Vergleich einerseits zwischen Spekulationsgeschäften und den beiden Schemulen des Kapital- und Grundvermögens, andererseits zwischen den Schemulen untereinander und zuletzt innerhalb der Schemule des Kapitalvermögens.

Die Dissertation besteht aus fünf Teilen. Der erste Teil stellt das Besteuerungsregime privater Veräußerungsgewinne auf Basis historischer Entwicklungen und der Kapitalanlagenbesteuerung in ihren Grundzügen vor.

Der zweite Teil der Arbeit stellt die steuersystematischen Grundlagen und verfassungsrechtlichen Maßstäbe für das „Einkommen“ als Indikator wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit dar und geht der Frage nach, ob die Leistungsfähigkeitsbesteuerung aus dem Gleichheitssatz ableitbar ist.

Der Schwerpunkt des dritten Teiles ist die steuerliche Erfassung der realisierten Wertsteigerungen dem Grunde nach. In diesem Abschnitt geht es um die Einordnung klassischer Finanzinstrumente, Derivate, Kryptowährungen, Grundstücke und alternativer Kapitalanlagen und um die Darstellung der Realisationsvorgänge iSd EStG.

Der vierte Teil beschreibt die Besteuerung der Wertveränderungen der Höhe nach. In einem ersten Schritt kommt es zur Untersuchung der Ermittlung der Einkünfte in den jeweiligen Besteuerungssystemen. Für die Schemulensteuer ist bspw das Abzugsverbot von Werbungskosten kennzeichnend. Bei den Einkünften aus privaten Grundstücksveräußerungen sah der VfGH bereits die Verfassungswidrigkeit im Abzugsverbot bei Ausübung der Regelbesteuerung. Bei den Einkünften aus Kapitalvermögen besteht das Abzugsverbot – auch bei der Regelbesteuerungsoption – immer noch. Ein Antrag auf Regelbesteuerung müsste allerdings zur Konsequenz haben, dass die Einkünfte gleichbehandelt werden wie die übrigen Einkünfte, die nach dem synthetischen Steuersatz besteuert werden. Die gesetzliche Regelung des Abzugsverbots ist folglich System inkohärent. Nachdem trotz Wechsels in die Regelbesteuerung und folglich Besteuerung zum progressiven Tarif der Werbungskostenabzug ausgeschlossen ist, liegt eine verfassungsrechtlich bedenkliche Verletzung des objektiven Nettoprinzips und demnach des Leistungsfähigkeitsprinzips vor.<sup>12</sup> Für die neu eingeführten Einkünfte aus Kryptowährungen

---

<sup>12</sup> *Anderwald*, StAW 2022, 77 (87 und 89). Kritisch zur Durchbrechung des Leistungsfähigkeitsprinzips siehe zB auch *Gassner*, Die neue Endbesteuerung – Grundkonzept und Mangel, ÖStZ 1993, 4 (7); *Püzl*,

fehlt eine entsprechende verfassungsrechtliche Absicherung zur Gänze. Im Bereich der Verlustverwertungsmöglichkeiten ist der Frage nachzugehen, ob im Licht des Herausschälens aus der Synthetik die Einschränkungen auf die jeweilige Schedule aus verfassungsrechtlicher Sicht zulässig sind und ob das selbst dann gilt, wenn der Verlustausgleich im betrieblichen Bereich zulässig ist. Sollte dies im Rahmen der Arbeit bejaht werden, stellt sich die Frage, ob zumindest ein Verlustvortrag in der Schedule möglich sein muss. Die Kombination aus beschränktem Verlustausgleich und fehlendem Verlustvortrag führt zu gleichheitsrechtlich nur schwer verständlichen Brüchen. Das führt zu der Folgefrage, ob der Gesetzgeber im Licht des Gleichheitsrechtes Verluste in den jeweiligen Kategorien gleich behandeln muss, sofern eine Vergleichbarkeit der Besteuerung(sgegenstände) von Veräußerungsgewinnen geboten ist.<sup>13</sup>

In Bezug auf die Schedulessteuern stellen sich außerdem die Fragen, ob ein im Vergleich zum progressiven Tarif idR begünstigender linearer Tarif mit der Synthetik der Einkommensteuer vereinbar ist und ob die das Nettoprinzip einschränkenden Regelungen (zB das Werbungskostenabzugsverbot) gerechtfertigt werden können.<sup>14</sup>

Die Systematisierung und der Vergleich der außerbetrieblichen Kapitalanlagenveräußerungsbesteuerung im Rahmen dieser Arbeit werden die Inkonsistenzen innerhalb der geltenden Regelungen aufzeigen. Die Frage, ob der Gesetzgeber zwischen den (Schedules-)Besteuerungssystemen vollständigen Gleichklang schaffen muss, leitet zum fünften und abschließenden Teil über. Es wird der Versuch unternommen, die Schwierigkeiten und Systemdurchbrechungen, die die schedulare Besteuerung in sich birgt, anhand eigener Lösungsvorschläge zu beseitigen.

### 1.5. Darstellung der geplanten Methoden

Die Arbeit beleuchtet die Verfassungskonformität etwaiger Systemdurchbrechungen kritisch aus dem Blickwinkel nationaler Rechtsprechung, unter Auslegung gesetzlicher Bestimmungen und unter Auswertung einschlägiger Literatur. Bei der Auslegung von Normen wird auf die anerkannten Grundsätze der juristischen Methodenlehre und Hermeneutik zurückgegriffen.

---

Endbesteuerung: Bruttobesteuerung bei tarifmäßiger Veranlagung verfassungskonform? SWK 2008, 921 (922).

<sup>13</sup> Kofler, Verlustverwertung, in Kofler et al, Steuerpolitik und Verfassungsrecht 79, 126 und 132.

<sup>14</sup> Siehe zB auch Kofler, Verfassungsrechtliche Fragen im Zusammenhang mit der Neuordnung der Besteuerung von Kapitalvermögen, in Lechner/Mayr/Tumpel (Hrsg), Handbuch der Besteuerung von Kapitalvermögen (2013) 33.

## 2. Zeitplan

Sämtliche vom Curriculum vorgeschriebenen Lehrveranstaltungen wurden bereits positiv absolviert. Die Abgabe des Dissertationsvorhabens soll im November 2024 erfolgen. Im Anschluss ist der Antritt zur Defensio im WS 2024/25 geplant.

	WS 2021/ 22	SS 2022	WS 2022/ 23	SS 2023	WS 2023/ 24	SS 2024	WS 2024/ 25
VO zur rechtswissenschaftlichen Methodenlehre	<input checked="" type="checkbox"/>						
Drei Seminare, davon zwei verpflichtend aus dem Dissertationsfach		<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>			
Fakultätsöffentliche Präsentation				<input checked="" type="checkbox"/>			
Seminar im Dissertationsfach zur Vorstellung und Diskussion des Dissertationsvorhabens				<input checked="" type="checkbox"/>			
Einreichung des Antrages auf Genehmigung des Dissertationsvorhabens				<input checked="" type="checkbox"/>			
Verfassen der Dissertation					<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1. Feedbackgespräch					<input type="checkbox"/>		
Überarbeitung der Dissertation							<input type="checkbox"/>
Abgabe der Dissertation							<input type="checkbox"/>
Öffentliche Defensio							<input type="checkbox"/>

## 3. Sach- und Finanzmittel

Für die Ausarbeitung des Dissertationsvorhabens wird primär auf die bestehenden Ressourcen der Universität Wien zurückgegriffen. Die Recherche erfolgt überwiegend in Bibliotheken und Rechtsdatenbanken. Ein darüberhinausgehender Bedarf an Sach- oder Finanzmitteln besteht daher nicht.

## 4. Gliederungsentwurf

### Teil I. Einführung in die Besteuerung privater Veräußerungsgewinne

1. Historische Entwicklung
  - 1.1. Spekulationsfrist vor dem BBG 2011
  - 1.2. Erfassung des Veräußerungsgewinnes
    - 1.2.1. Ausweitung der Steuerpflicht auf Wertveränderungen
    - 1.2.2. Umfassende Besteuerung privater Grundstücksveräußerungen

- 1.2.3. Einkünfte aus Kryptowährungen in die Schedule der Kapitalvermögensbesteuerung
- 1.3. Geplante Abschaffung der Kapitalertragsteuer
- 2. Systematik der Kapitalanlagenbesteuerung
  - 2.1. Einkünfte aus Kapitalvermögen
  - 2.2. Private Grundstücksveräußerungen
  - 2.3. Spekulationsgeschäfte

## **Teil II. Steuersystematische Grundlagen und verfassungsrechtliche Maßstäbe für eine umfassende Veräußerungsgewinnbesteuerung**

- 1. „Einkommen“ als Indikator wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit
  - 1.1. Finanzwissenschaftliche Einkommenstheorien als Grundlage des Einkünftedualismus
  - 1.2. Synthetischer Einkommensbegriff
    - 1.2.1. Synthetische vs Schedulenbesteuerung
    - 1.2.2. Durchbrechungen
  - 1.3. Berücksichtigung „objektiver und subjektiver Leistungsfähigkeit“
  - 1.4. Der progressive Tarif
- 2. Bedeutung des allgemeinen Gleichheitssatzes im Steuerrecht
  - 2.1. Grundsätze der Gleichheitsprüfung im Abgabenrecht
  - 2.2. Rechtfertigungsebene
  - 2.3. Ableitung der Leistungsfähigkeitsbesteuerung aus dem Gleichheitssatz?

## **Teil III. Die steuerliche Erfassung der realisierten Wertveränderungen von Kapitalanlagen dem Grunde nach**

- 1. Dem Grunde nach erfasste Steuergegenstände
  - 1.1. Kapitalvermögen
    - 1.1.1. Klassische Finanzinstrumente
    - 1.1.2. Derivate
    - 1.1.3. Kryptowährungen
  - 1.2. Grundstücke
  - 1.3. Alternative Kapitalanlagen
  - 1.4. Systematik der Steuergegenstände
- 2. Realisationstatbestände iSd EStG
  - 2.1. Einkünfte aus Kapitalvermögen
  - 2.2. Private Grundstücksveräußerungen
  - 2.3. Spekulationsgeschäfte
  - 2.4. Nicht realisierte Veräußerungsgewinne



## 2.5. Realisation von Verlusten

### **Teil IV. Die Besteuerung der realisierten Wertveränderungen von Kapitalanlagen der Höhe nach**

1. Ermittlung der Einkünfte
  - 1.1. Bemessungsgrundlage
    - 1.1.1. Einkünfte aus Kapitalvermögen
    - 1.1.2. Private Grundstücksveräußerungen
    - 1.1.3. Spekulationsgeschäfte
    - 1.1.4. Nichtabzugsfähigkeit von Anschaffungsnebenkosten
  - 1.2. Werbungskostenabzugsverbot
    - 1.2.1. Durchbrechung des objektiven Nettoprinzips?
    - 1.2.2. Verfassungsrechtliche Beurteilung
2. Verluste und Verlustberücksichtigung
  - 2.1. Systematik des Verlustausgleiches
    - 2.1.1. Horizontaler Verlustausgleich
    - 2.1.2. Ausschluss vertikaler Verlustausgleich
    - 2.1.3. Relatives Verlustausgleichsverbot
  - 2.2. Ausschluss des Verlustvortrages
  - 2.3. Regelbesteuerungsoption
  - 2.4. Verfassungsrechtliche Beurteilung
    - 2.4.1. Innerperiodische Verlustausgleichsbeschränkungen
    - 2.4.2. Verlustvortrag
    - 2.4.3. Antrag auf Regelbesteuerung
3. Steuersatz
  - 3.1. Besteuerung nach Leistungsfähigkeit
  - 3.2. Systematik der Steuersätze
    - 3.2.1. Anwendungsbereich der besonderen Steuersätze
    - 3.2.2. Progressiver Einkommensteuertarif
  - 3.3. Verfassungsrechtliche Beurteilung
4. Erhebung der Einkommensteuer
  - 4.1. Bedeutung der Erhebungsformen
  - 4.2. Kapitalertragsteuer als besondere Erhebungsform
    - 4.2.1. Kapitalertragsteuerabzug
      - 4.2.1.1. Historische Entwicklung
      - 4.2.1.2. Grundsätze der Kapitalertragsteuer
      - 4.2.1.3. Kapitalertragsteuerpflichtige Erträge

- 4.2.1.4. Befreiungen von der Kapitalertragsteuer
- 4.2.2. Endbesteuerung
- 4.3. Immobilienertragsteuer als besondere Erhebungsform
  - 4.3.1. Selbstberechnung und Mitteilung durch Parteienvertreter
  - 4.3.2. Abgeltungswirkung
- 4.4. Veranlagung
  - 4.4.1. Einkünfte aus Kapitalvermögen
  - 4.4.2. Private Grundstücksveräußerungen
  - 4.4.3. Spekulationsgeschäfte
- 4.5. Verfassungsrechtliche Beurteilung

## **Teil V. Abschließende Betrachtung**

1. Vergleich und kritische Würdigung der Besteuerungssysteme
2. Mögliche Auswirkungen auf Vermögensaufbau und Investition
3. Reformvorschläge
  - 3.1. Weiterentwicklung der schedularen Besteuerung
    - 3.1.1. Steuergegenstände
    - 3.1.2. Sparer-Pauschbetrag nach deutschem Vorbild
    - 3.1.3. Werbungskostenabzug
    - 3.1.4. Verlustverwertung
  - 3.2. Synthetische Besteuerung unter Nutzung von Blockchain-Technologie
    - 3.2.1. Blockchain-basiertes Meldesystem betreffend die Übermittlung der Bemessungsgrundlage
    - 3.2.2. Blockchain-basiertes Abzugsverfahren

## **5. Vorläufiges Literaturverzeichnis**

### **Monografien**

*Birk*, Das Leistungsfähigkeitsprinzip als Maßstab der Steuernormen (1982).

*Grünberger*, Termin-, Options- und Swapgeschäfte (2003).

*Hierl*, Kapitalvermögensverluste als Werbungskosten? (2002).

*Jann*, Kapitalertragsteuer und Endbesteuerung bei Genußrechten (1997).

*Kirchmayr/Finsterer/Hofstätter/Polivanova/Schuchter*, Handbuch der Besteuerung von Kapitalvermögen in der Praxis<sup>2</sup> (2014).

*Kirchmayr/Moritz/Polivanova/Schuchter*, Besteuerung von Kapitalveranlagungen (2010).

*Leser/Leser/Habsburg-Lothringen*, Finanzinstrumente<sup>2</sup> (2019).

*Prechtl*, Verlustausgleichsbeschränkungen im Einkommensteuerrecht (2005).

*Raab*, Leitfaden zur Besteuerung von Kapitalanlagen (2019).

*Schaunig*, Gleichheitssatz und Abgabenrecht (2022).

*Schmidt*, Kryptowährungen und Blockchains (2019).

*Stache*, Kapitaleinkünfte und Spekulationsgeschäfte (1996).

*Tipke*, Die Steuerrechtsordnung<sup>2</sup> (2000).

*Weber-Grellet*, Steuern im modernen Verfassungsstaat (2001).

*Wild*, Bankwissen komplett (2020).

*Worgulla*, Die Bruttobesteuerung in der Schedule der Einkünfte aus Kapitalvermögen (2013).

### **Sammelwerke**

*Feyerabend* (Hrsg), Besteuerung privater Kapitalanlagen (2009).

*Jann/Habersack/Rasner/Strobach/Steinbauer* (Hrsg), Die neue Besteuerung von Kapitalvermögen, SWK Spezial (2011).

*Kirchmayr/Mayr/Schlager* (Hrsg), Besteuerung von Kapitalvermögen (2011).

*Kofler/Urnik/Kanduth-Kristen*, Theorien und Methoden, Steuerarten und Abgabenverfahren<sup>4</sup>, in *Berti/Djanani/Eberhartinger/Hirschler/Kanduth-Kristen/Kofler/Tumpel/Urnik* (Hrsg), Handbuch der österreichischen Steuerlehre Band I Teil 1 (2015).

*Lechner/Mayr/Tumpel* (Hrsg), Handbuch der Besteuerung von Kapitalvermögen (2012).

*Lechner/Staringer/Tumpel* (Hrsg), Kapitalertragsteuer (2003).

*Moritz/Strohm* (Hrsg), Besteuerung privater Kapitalanlagen (2017).

*Mühlehner/Cserny/Petritz/Plott* (Hrsg), Die Besteuerung von Kapitalvermögen nach dem BBG 2011-2014, ÖStZ Spezial (2011).

### **Beiträge in Sammelwerken**

*Beiser*, Mehr Gleichheit durch einfachere Gesetze: Ein Vorschlag zur Vereinfachung der ImmoESt und KESt, in *Fitz/Kalss/Kautz/Kuscsko/Lukas/U. Torggler* (Hrsg), Festschrift für Hellwig Torggler (2013) 63.

*Ertel/Mattig*, Entwurf zum elektronischen Wertpapiergesetz – Deutschland als Vorreiter der digitalen Finanzwelt? in *Hanzl/Pelzmann/Schragl* (Hrsg), Handbuch Digitalisierung (2021) 123.

*Haslinger*, Die Veräußerung von Beteiligungen, in *Lang/Schuch/Staringer* (Hrsg), Schriften und aktuelle Beiträge zum österreichischen Abgabenrecht Band 49 (2006).

*Heidinger*, Betriebsteuer und vollsynthetische Einkommensteuer, in *Stoll* (Hrsg), Schriften zum österreichischen Abgabenrecht Band 17 (1983).

*Holoubek*, Gleichheitsgrundsatz und Steuerecht, in *Kofler/Lang/Rust/Schuch/Spies/Staringer* (Hrsg), Steuerpolitik und Verfassungsrecht (2023) 15.

*Kirchmayr/Schuchter*, Die Besteuerung von Kryptowährungen und Kryptoassets – ein steuerlicher Vergleich, in *Achatz/Brandl/Kert* (Hrsg), Steuerrecht - Finanzstrafrecht - Wirtschaftsstrafrecht, Festschrift Roman Leitner (2022) 491.

*Koch/Gelke/Gleiss*, Tokenisierung im Steuerrecht, in *Hanzl/Pelzmann/Schragl* (Hrsg), Handbuch Digitalisierung (2021) 203.

*Kofler*, Einkommen – Einkünfte – Einkunftsermittlung, in *Österreichischer Juristentag* (Hrsg), Verhandlungen des Neunzehnten Österreichischen Juristentages Band IV/1 (2015) 98.

*Kofler*, Verlustverwertung und Verfassungsrecht, in *Kofler/Lang/Rust/Schuch/Spies/Staringer* (Hrsg), Steuerpolitik und Verfassungsrecht (2023) 71.

*Lachmayr*, Der VfGH und das objektive Nettoprinzip, in *Kofler/Lang/Rust/Schuch/Spies/Staringer* (Hrsg), Steuerpolitik und Verfassungsrecht (2023) 47.

*Massoner/Schelischansky*, Kryptowährungen im Ertragsteuerrecht, in *Hanzl/Pelzmann/Schragl* (Hrsg), Handbuch Digitalisierung (2021) 225.

*Regner*, Blockchain – Einführung und Begriffserklärung, in *Hanzl/Pelzmann/Schragl* (Hrsg), Handbuch Digitalisierung (2021) 3.

*Regner*, Tokenart aus technologischer Perspektive, in *Hanzl/Pelzmann/Schragl* (Hrsg), Handbuch Digitalisierung (2021) 17.

*Schumacher*, Erträge aus privaten Kapitalforderungen im Einkommensteuerrecht, in *Arndt* (Hrsg), Mannheimer Beiträge zum öffentlichen Recht und Steuerrecht Band 9 (1996).

*Seiler*, Prinzipien der Einkünfteermittlung – Objektives Nettoprinzip, in *Hey* (Hrsg), Einkünfteermittlung, DStJG Band 34 (2011) 61.

*Staringer*, Einkommensermittlung, objektives Nettoprinzip und Verlustberücksichtigung, in *Jachmann*, Erneuerung des Steuerrechts (2014) 137.

*Steiner*, Der neue Kommissionsvorschlag zur Regulierung von Krypto-Assets (MiCaR) im Überblick, in *Hanzl/Pelzmann/Schragl* (Hrsg), Handbuch Digitalisierung (2021) 29.

*Steiner*, Security Token – ein Überblick, in *Hanzl/Pelzmann/Schragl* (Hrsg), Handbuch Digitalisierung (2021) 97.

*Suttman*, Die Flat Tax, in *Dörner/Ehlers/Nelles* (Hrsg), Münsterische Beiträge zur Rechtswissenschaften Band 177 (2007).

*Tuder/Ahari*, Die aufsichtsrechtliche Einordnung von Krypto-Assets und Krypto-Assets-Handelsplattformen, in *Hanzl/Pelzmann/Schragl* (Hrsg), Handbuch Digitalisierung (2021) 41.

## **Kommentare**

*Büsser/Hirschler/Sutter/Ehrke-Rabel/Petritz* (Hrsg), Die Einkommensteuer Kommentar Band III<sup>71.Lfg</sup> (2023).

*Doralt/Kirchmayr/Mayr/Zorn* (Hrsg), EStG<sup>23</sup> (2022).

*Hermann/Heuer/Raupach* (Hrsg), EStG KStG Kommentar<sup>317.Lfg</sup> (2023).

*Kirchhof/Seer*, EStG Kommentar<sup>22</sup> (2023).

## **Zeitschriftenbeiträge**

*Achatz/Kirchmayr*, Zu den steuerlichen Vorhaben des Regierungsprogrammes, taxlex 2020, 73.

*Achatz/Kirchmayr*, Zur Abschaffung der Kapitalertragsteuer auf realisierte Wertsteigerungen, taxlex 2022, 1.

*Anderwald*, Steuererhebung bei Einkünften aus Kryptowährungen, ÖStZ 2023, 61.

*Anderwald*, Vollzugsüberlegungen als Rechtfertigung für die Vereinfachung des materiellen Steuerrechts, StAW 2022, 77.

*Beck*, Aktie versus Crowdfunding, CFOaktuell 2014, 126.

*Beiser*, Die Immobilienertragsteuer und die Steuerreform 2015/2016, SWK 2015, 1176.

*Beiser*, Ein Ausgleich von Verlusten über mehrere Perioden im Licht des Gleichheitssatzes, ÖStZ 2016, 669.

*Buchleitner/Rabl*, Blockchain und Smart Contracts. Revolution oder alter Wein im digitalen Schlauch? *ecolex* 2017, 4.

*Cserny/Deichsel/Petritz*, Die KEST und ihre Abgeltungs- und Vorauszahlungsfunktion, SWK 2022, 315.

*Dipllinger*, Being Digital in der Steuerabteilung. Digitale Innovation der Steuertechnologie, CFOaktuell 2018, 41.

*Edlbacher/Königseder*, Ausschluss der Verlustvortragsmöglichkeit bei Einkünften aus Kapitalvermögen im außerbetrieblichen Bereich, SWK 2021, 774.

*Gassner*, Die neue Endbesteuerung – Grundkonzept und Mangel, ÖStZ 1993, 4.

*Haas*, Immobilienbesteuerung und Werbungskostenabzug, SWK 2014, 571.

*Häusler*, (Gemischte) Schenkung als letzte Rettung der steuerlichen Verlustverwertung? SWK 2022, 809.

*Häusler*, Verlust und Diebstahl von Kryptowährungen sowie Krypto-Scams, SWK 2023, 419.

*Herzog*, Einfach und systemgerecht: Verlustausgleichs- und Verlustvortragstopf für 25 %-Einkünfte, *taxlex* 2014, 411.

*Kempny*, Gedanken zum „Leistungsfähigkeitsprinzip“, *StuW* 2021, 85.

*Kirchhof*, Das Leistungsfähigkeitsprinzip nach dem Grundgesetz – Zustand und Zukunft, BB 2017, 662.

*Kirchmayr/Mayr*, Verlustausgleichsbeschränkungen im außerbetrieblichen Bereich verfassungsrechtlich problematisch? *taxlex* 2014, 296.

*Klokar*, Ausschluss des Verlustausgleichs und Verlustvortrags von Einkünften aus Kapitalvermögen im außerbetrieblichen Bereich verfassungskonform, *ecolex* 2021, 856.

*Lachmayer*, Die verfassungsrechtlichen Aspekte der Immobilienertragsteuer, SWK-Spezial 2022, 121.

*Lachmayer*, Verluste sind nicht gleich Verluste, ÖStZ 2017, 495.

*Lehner*, Die verfassungsrechtliche Verankerung des objektiven Nettoprinzips, *DStR* 2009, 185.

*Lenhardt*, Verwertungsbeschränkungen von Verlusten aus Kapitalvermögen im außerbetrieblichen Bereich, *BFGjournal* 2020, 290.

*Lockhorn/Tammen*, Vermögensbildung mit Aktien-ETFs: Wie beeinflussen Steuerwirkungen den langfristigen Kapitalaufbau? BB 2023, 23.

*Novacek*, Verfassungsrechtliche Bedenken gegen die Bruttobesteuerung bei der neuen Vermögenszuwachsteuer, ÖStZ 2011, 321.

*Papst*, Regelbesteuerungsoption bei Immobilien und Kapitalvermögen: Ungleichbehandlung verfassungsrechtlich geboten, ÖStZ 2013, 387.

*Pischl*, Anwendungsmöglichkeiten der Blockchain-Technologie zur Verhinderung von Cum-Ex-Steuerbetrug, SWK 2020, 498.

*Pischl*, Benötigt der Steuerbereich Blockchain-Technologie? SWK 2019, 312.

*Pischl*, Blockchain im Steuerbereich, *GRCaktuell* 2019, 63.

*Püzl*, Endbesteuerung: Bruttobesteuerung bei tarifmäßiger Veranlagung verfassungskonform? SWK 2008, 921.

*Rohn*, Das Besteuerungssystem der realisierten Wertänderungen von Kapitalvermögen nach dem Budgetbegleitgesetz 2011, Jahrbuch Bilanzsteuerrecht 2011, 11.

*Seeber/Schweiger/Schachner*, Immobilientransaktionen über die Blockchain, immoLex 2018, 38.

*Steinhauser/Müller-Thomczik*, Die Verlustberücksichtigung bei Kapitaleinkünften in Deutschland als Vorbild für Österreich? - Eine vergleichende und normative Analyse mit Implikationen für Reformdiskussionen, StAW 2022, 169.

*Subhash/Knobl*, Die Schaffung und Übertragung von Wertrechten via Blockchain-Technologie, wbl 2019, 612.

*Sutter/Pfau*, Abzugsverbot bei ausländischen Kapitalerträgen hält auch ohne Absicherung im Endbesteuerungsg vor dem VfGH, ÖStZ 2009, 513.

*Worgulla*, Bruttobesteuerung der Einkünfte aus Kapitalvermögen und der allgemeine Gleichheitsgrundsatz, FR 2013, 921.